

Handreichung „Umgang mit Verschwörungsideologien in der eigenen Familie“

Was ist eine Verschwörungstheorie?

“Eine Verschwörungstheorie ist: Die *begründete* Annahme, dass ein *wichtiges Ereignis* oder Geschehen von einer *Gruppe* von Menschen herbeigeführt wurde, die im *Verborgenen* arbeiten.“ (Raab 2019: 14)

Verschwörungstheorien reduzieren komplexe Sachverhalte und verkürzen sie unzulässig. Sie lassen keine Widersprüche zu und dulden keine anderen Meinungen. Die Welt wird in Gut und Böse geteilt. Sie entziehen somit einer wissenschaftlichen Herangehensweise, indem sie Erkenntnisse nicht bestätigen oder widerlegen. Sie sind keine Theorien im wissenschaftlichen Sinne, sondern mehr Erzählungen.

Was ist eine Verschwörungserzählung?

Verschwörungserzählungen sind Geschichten, die vermeintliche Lösungen zu komplexen Themen unserer Gesellschaft bieten. Sie sind einfache Geschichten, die keine offenen Fragen zulassen. Alles ist erklärbar und es gibt eindeutige Ursachen. Alles passiert aus Absicht. Alles wird personalisiert und es gibt immer Schuldige, für das was gerade passiert. Und es hängt alles immer zusammen. Es gibt keine Zufälle.

Warum glauben Menschen an Verschwörungserzählungen?

Verschwörungserzählungen probieren die Welt zu erklären und sie verstehbar zu machen. Dies kann einer Person in schwierigen Lebenslagen Halt und Sicherheit geben. Sie schaffen ein positives Selbstbild als Krieger*innen für das Gute im Kampf gegen das Böse. Hierbei sehen sich Verschwörungstheoretiker_innen als die wenigen „Sehenden“, als eine elitäre Gruppe, die im Besitz der Wahrheit ist. Damit ist einerseits die eigene Aufwertung verbunden, die automatisch zur Abwertung der „Blinden und Dummen“ führt.

Die Faszination an Verschwörungserzählungen befriedigt auch eine Lust Rätsel und Widersprüche aufzudecken und dafür Erklärungen und Lösungen zu finden.

Was hat das alles mit Corona zu tun?

Das Corona-Virus ist verdeckt. Wir können es nicht sehen, nicht greifen, nicht riechen. Dies verunsichert und überfordert. Ereignisse, die als Bedrohungen für das eigene Kontrollgefühl angesehen werden, befördern den Glauben an Verschwörungsideologien. Sie können einer Person Sicherheit und Halt geben. Besonders in schweren Zeiten kann ein Gefühl der Ohnmacht entstehen. In solchen Momenten fühlen wir uns oft vernachlässigt und alleine gelassen. Dies führt zu Enttäuschungen, welche uns glauben lassen, ein Spielball größerer Mächte zu sein.

Meine Mama glaubt an Verschwörungsidologien – Was soll ich tun?

Mögliche Schritte

Wahrnehmen:

Nimm die Aussagen bewusst wahr, ohne sie zu kommentieren. Versuche die Person nicht abzuwerten oder bloßzustellen. Kritik und Zweifel an gängigen Vorstellungen ist grundsätzlich nicht falsch. Probiere jedoch zu verstehen, was hinter den Aussagen steckt. Stelle Gegenfragen, warum die Person glaubt, dass dies so ist. Vermeide eine Diskussion, die sich um Fakten und Daten dreht. Eigene Standpunkte können aber durchaus vermittelt werden, besonders wenn es um die eigene Gesundheit und körperliche Integrität geht. Bleibe mit der Person in Beziehung und brich nicht den Kontakt ab. Achte aber auf deine eigenen Grenzen Schau was dir gut tut und was dich selbst belastet.

Analysieren:

Probiere zu verstehen, warum die Person gerade jetzt mit diesem Thema kommt. Was ist vorher passiert? Wie war das Verhalten der Person vorher? Hat sich die Sprache verändert? Wie verbringt die Person ihren Alltag und mit welchen Menschen?

Interagieren:

Sprich mit der Person über ihre Gefühle und Ängste. Dein Gegenüber darf und soll auch wahrnehmen was dich beschäftigt und worüber du dir Sorgen macht. Gleichzeitig sollst du wahrnehmen, was die Person beschäftigt. Suche Themen, über die ein normales Gespräch fern ab von Verschwörung und Corona führen kann. Dies stärkt die Beziehungserfahrung und hat weniger Deeskalationspotenzial. Frage nach, ab wann du dir Sorgen machen musst. Habe Geduld mit dir und deinem Gegenüber. Mit einem einzelnen Gespräch ist es vermutlich nicht getan.

Handeln:

Suche nach Gemeinsamkeiten anstatt nach Unterschieden. Unternehme mit der Person etwas, was du früher gerne mit der Person gemacht hast. Dies hilft der Person zu erkennen, dass es auch eine andere Welt außerhalb von Verschwörungen gibt. Eine positive Beziehungserfahrung erleichtert das sprechen über schwierige Themen.

Hole dir Hilfe. Dies kann der Bruder, die Schwester, der Vater, der/die Freund/in oder aber auch eine professionelle Einrichtung sein. Dies kann helfen, um eine andere Perspektive zu erhalten und gemeinsame Erfahrungen zu teilen. Du musst dich mit dem Thema nicht alleine beschäftigen. Überlegt euch gemeinsame Strategien. Achte aber auch bewusst darauf, dass die Situation nicht eskaliert.

Weiterführende Literatur

Raab, Marius (2019): Wie kann man Verschwörungstheorien definieren? In: AK Ruhr, a.a.O

Silberberger, Gulia/Reinhardt Rüdiger (2020): Verschwörungsideologien & Fake News erkennen und widerlegen

Katharina Nocun, Pia Lamberty (2020). Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Quadriga.

www.mimikama.at

www.correctiv.org/faktencheck

www.go.apa.at/f1O3vxL1 (APA-Faktencheck)

Wir sind für Sie da:

Helpline 0800 20 20 44

Werktags Montag bis Freitag 10:00–15:00 Uhr

persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung Österreichweit kostenfrei, anonym und vertraulich

E-Mail office@beratungsstelleextremismus.at

Mehr Infos: www.beratungsstelleextremismus.at